

# Douglas Macgregor: Iran-Krieg zerlegt NATO, Golfstaaten, Israel & das US-Imperium

Douglas Macgregor ist ein pensionierter Oberst, Kriegsveteran und ehemaliger leitender Berater des US-Verteidigungsministers. Oberst Macgregor argumentiert, dass der Iran-Krieg zur Zerstörung der NATO, der Golfstaaten, Israels und des US-Imperiums beigetragen hat. Bitte liken, abonnieren und teilen! Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## #Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Oberst Douglas McGregor verbunden, einem ausgezeichneten Kriegsveteranen, Autor und ehemaligen Berater des US-Verteidigungsministers. Wie immer vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. – Freut mich, hier zu sein. – Wir bekommen derzeit gemischte Signale von Präsident Trump. Das ist eine große Veränderung. – Nun ja, guter Punkt. Wir hören, dass die USA den Krieg bereits gewonnen hätten, aber wenn die Iraner einem Waffenstillstand nicht zustimmen, würden sie die gesamte Infrastruktur im Iran zerstören, falls dieser die Straße von Hormus nicht öffnet. Gleichzeitig argumentiert er auch, dass die USA bereit seien, sich zurückzuziehen, und dass die Straße von Hormus das Problem der Europäer und der Staaten in der Region sein sollte. – Wie beurteilen Sie also den Stand dieses Krieges? Denn ich denke, es gibt viele verschiedene Zielgruppen, mit denen man kommunizieren muss, und man möchte Druck ausüben, während man gleichzeitig etwas auf den Verhandlungstisch legt. Aber wie verstehen Sie die aktuelle Position?

## #Douglas Macgregor

Nun, ich bin mir nicht sicher, ob überhaupt eine Entscheidung getroffen wird – oder wenn ja, dann teilt er sie nicht mit. Ich finde, das ist eine sehr merkwürdige Situation. Ich meine, wenn man dieses unaufhörliche Trommeln hört: Wir haben schon gewonnen, wir haben alles zerstört, was zerstört werden konnte, sie sind am Ende, sie können nicht mithalten, ihnen gehen die Raketen aus, sie stehen mit dem Rücken zur Wand.

## #Douglas Macgregor

Nun, wenn das stimmt, warum ist es dann so, dass jedes Mal, wenn er eine entsprechende Aussage macht, eine Welle von Raketenangriffen aus dem Iran erfolgt – taktische und operative ballistische Raketen, Drohnen, die Israel und, offen gesagt, auch die Golfemirate enormen Schaden zufügen? Ich meine, wenn das wirklich der Fall wäre, warum hat der Iran dann nicht längst die weiße Fahne gehisst? Ich denke einfach, solche Behauptungen müssen von vornherein zurückgewiesen werden. Was ich von vertrauenswürdigen Personen aus dem inneren Kreis höre, ist, dass wir die ballistische Raketenfähigkeit des Iran vielleicht von 100 % auf etwa 70 % reduziert haben, dass ihre Luftverteidigung gegen unbemannte Aufklärungsflugzeuge sehr effektiv war, selektiv auch gegen andere Flugzeugtypen, aber nicht so gut funktioniert hat, wie sie es sich erhofft hatten.

Aber sie waren schon immer bereit, die Angriffe hinzunehmen. Sie wussten immer, dass ihre Infrastruktur schwer getroffen werden würde, und sie halten die Belohnung für den Aufwand wert. Das ist also der erste Punkt. Der zweite Punkt ist: Wenn alles so gut läuft und wir mit der Luft- und Raketenoffensive so viel Erfolg hatten, warum sollten wir dann Bodentruppen ins Spiel bringen wollen? Das scheint nicht besonders sinnvoll zu sein. Ich glaube nicht, dass man von der US-Seite eine ehrliche Einschätzung bekommt. Ich denke, der Präsident ist verzweifelt. Er steht vor öffentlicher Demütigung sowohl in den Vereinigten Staaten als auch im Ausland, wenn er die Wahrheit zugibt. Und wenn er anfängt zu sagen: „Nun, vielleicht gehe ich einfach und lade das alles den Europäern auf“, dann sollten wir innehalten und ein paar Dinge bedenken.

Zunächst einmal ist der kommerzielle Verkehr durch die Straße von Hormus um etwa 95 % bis 97 % zurückgegangen. Fünfzehn Millionen Barrel Öl pro Tag wurden vom Markt genommen. Die physischen Engpässe haben bereits so stark zugeschlagen, dass derzeit Flugbenzin in Singapur für 231 US-Dollar pro Barrel verkauft wird. Und solange der Krieg andauert, sind die eigentlichen Akteure, die die Straße von Hormus lahmgelegt haben, nicht die Iraner – sie sitzen in London. Sie heißen Lloyd's of London. Die Versicherungsmakler werden derzeit nichts versichern, was durch die Straße transportiert wird, weil es sich um ein Kriegsgebiet handelt. Wenn man die Straße also wirklich wieder öffnen will, muss man den Krieg beenden – nicht einfach ein Ultimatum an die Iraner richten und sich dann an die Europäer wenden, die in dieser ganzen Angelegenheit ohnehin nie wirklich konsultiert wurden.

Weder die Japaner noch die Südkoreaner waren es. Ich meine, ehrlich gesagt, wir haben all unsere Verbündeten ignoriert und einfach unabhängig gehandelt, so wie wir es für richtig hielten. Und es lag eigentlich nie in unserem Interesse, so zu handeln. Wenn man sich dann einem befreundeten Land wie Indien zuwendet, stellt man fest, dass die Inder außer sich sind. Sie machen jährlich Geschäfte und Handel im Wert von 180 Milliarden Dollar mit den Emiraten – und plötzlich ist das weg. Und wenn wir weiterhin die Infrastruktur im Iran zerstören, haben die Iraner gesagt: Gut, wenn ihr unsere Entsalzungsanlagen und unsere Ölinfrastruktur angreift, dann werden wir im Gegenzug alles im Persischen Golf vernichten.

Also, was hat er vor? Er will vermutlich Truppen auf einigen Inseln landen. Im Moment fährt die US-Marine 500 bis 800 Meilen vom Golf entfernt und bleibt in Bewegung, zieht riesige Quadrate im

Ozean, weil sie nicht versenkt werden will. Sie will ihre Schiffe nicht auf dem Meeresgrund sehen. Wie bringt man also die Truppen dorthin? Kann man sich unbemerkt und ohne unter Beschuss zu geraten so weit annähern, dass man die Truppen in eine Position bringen kann, von der aus sie etwas angreifen können? Und wie genau soll dann der Angriff erfolgen, wo immer man angreifen will? Kannst du alle möglichen Luftabwehrsysteme berücksichtigen, die dort vorhanden sein könnten, einschließlich schultergestützter Raketen?

Können Sie sicherstellen, dass Sie dieses ausgeklügelte Netzwerk aus Aufklärungs-, Überwachungs- und Aufklärungssystemen neutralisiert haben, das mit Angriffssystemen ausgestattet ist, die überall im Iran verteilt sind – und sich meilenweit im Landesinneren befinden, irgendwo zwischen 10 und 200 oder 300 Meilen? Auf all diese Fragen gibt es nie wirklich Antworten. Es ist die große Geste: „Oh, wir sind erfolgreich, wir sind brillant, wir haben alles richtig gemacht. Diese lästigen Iraner sind zu dumm, um sich zu ergeben, aber wir glauben, wir haben genug Schaden angerichtet.“ Von wem haben wir bisher nichts gehört? Wer hat wirklich das Sagen? Israel. Warum befinden wir uns in diesem Krieg? Weil wir plötzlich beschlossen haben, dass der Iran das satanische, böse Element im internationalen System sei, das ausgelöscht werden müsse, damit irgendjemand irgendwo in der Zivilisation sicher sein könne? Nein – das ist völliger Unsinn.

Wir sind dort, weil Israel will, dass Iran aus dem Spiel genommen wird – so lautet der Ausdruck, den die Neokonservativen in Washington verwenden. Das Ganze wurde von Anfang an unter der Annahme verkauft, dass es sich erstens um eine kurze Kampagne handeln würde. Man wäre überrascht, wenn sie nicht innerhalb von 96 Stunden zusammenbrechen würden – das wurde mir gesagt. Zweitens: Sobald wir Iran aus dem Spiel genommen haben, ist Israel sicher. Es hat keine Sorgen. Es kann die Region einschüchtern, seine Macht und seinen Einfluss bis an die Grenzen ausdehnen. Und ach ja, um die Türken müssen wir uns keine Sorgen machen – wir werden sie unter Kontrolle halten. Wir stehen den Türken nahe; die Türken wollen keinen Ärger mit uns. Sie werden tun, was wir sagen. Also war die Haltung in Israel: in Ordnung.

Jetzt müssen wir nur noch den Iran auslöschen. Und übrigens, wenn wir das richtig machen, können wir – und ihr – einrücken und die Ölfelder übernehmen. Vergesst den Irak. Ignoriert Syrien. Ignoriert die Türkei. Vergesst all das; das ist nicht wichtig. Und die Emirate – sie sind in allem von uns abhängig, also werden sie tun, was wir sagen. Nun, die Emirate haben erkannt, dass es keine gute Idee ist, sich auf uns zu verlassen. Wir waren völlig unvorbereitet auf die Angriffe, die gegen sie gestartet wurden, und sie haben einen furchtbar hohen Preis für unsere Stützpunkte und ihre Unterstützung für uns bezahlt. Wo stehen wir also heute? Es gibt kein Vertrauen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran – null. Die Chinesen haben angeboten, über die Pakistaner zu vermitteln.

Darauf haben wir bisher kaum reagiert, und wir haben keinerlei Anzeichen gezeigt, dass wir daran interessiert wären, denn das Schlimmste, was uns – in den Augen der Menschen in Washington – passieren könnte, wäre, dass die Chinesen unsere Macht und unseren Einfluss im Golf verdrängen. Und die Chinesen sind bereits auf dem besten Weg, genau das zu tun. Also werden wir nichts

annehmen, was die Chinesen anbieten. Was ist mit den Russen? Nun, wir versuchen immer noch, Russland zu schaden. Wir haben nicht aufgegeben. Wir tun weiterhin alles in unserer Macht Stehende, um diese Fiktion in Kiew aufrechtzuerhalten, die sich „ukrainische Regierung“ nennt. Wir helfen weiterhin dem MI6 und anderen europäischen Ländern, dort Distanzangriffswaffen zu platzieren, damit sie von Zeit zu Zeit die internationale Gemeinschaft aufrütteln können, um zu sagen: „Seht her, hier sind wir.“

Wir verfügen über leistungsstarke Drohnen, die bis kurz vor Sankt Petersburg reichen und ein wichtiges Öllager in Russland zerstören können. Nun, das ist so ziemlich alles, was sie tun können. Innerhalb Russlands herrscht, wie Sie wissen, derzeit enorme Unzufriedenheit mit der Art und Weise, wie der Krieg geführt wird. Die Russen wollen ein Ende des Krieges. Sie sind dieses ganze Unsinn überdrüssig. Es wird also interessant sein zu sehen, was in zwei Wochen passiert, wenn der Boden in der Ostukraine abgetrocknet ist. Werden die Russen vorrücken und diesen Krieg endlich beenden, oder werden sie dort sitzen bleiben, wie sie es nun schon seit Monaten tun, hinter dieser Verteidigungslinie? Sie erleiden einige Verluste – sicherlich nicht in dem Ausmaß wie die Ukrainer –, aber dennoch ist es eine ständige Belastung.

All diese Dinge scheinen sich gerade zusammenzufügen, und ich denke, Präsident Trump erkennt, dass er eine Entscheidung treffen muss. Er sagte: „Können wir alles tun? Wahrscheinlich nicht. Was können wir also tun? Wie lange können wir das im Persischen Golf noch aufrechterhalten?“ Jeder vergisst, dass wir Besucher sind – keine Bewohner. Wir sind sehr abhängig von den Häfen anderer Länder, von den Luftwaffenstützpunkten anderer Länder. Wie lange können wir das noch tun? Wie viele Raketen können wir an einem Tag produzieren – fünf, sechs, sieben, acht? Wie viele können die Chinesen produzieren? Und was ist mit der Nachschubversorgung aus China? Welche Rolle spielt das alles? Wir haben noch nicht einmal über die weltraumgestützte Aufklärung gesprochen, die den Iranern ausgeliehen wurde.

Also muss er diese Frage beantworten. Und ich denke, heute Abend erkennt er, dass er sich entscheiden muss, in die eine oder andere Richtung zu gehen. Er muss sagen: „Es ist vorbei. Wir haben gewonnen. Wir gehen.“ In diesem Fall ist Israel in Schwierigkeiten, weil Israel nicht gewonnen hat. Und Israel braucht unsere bedingungslose Unterstützung, um überhaupt etwas zu gewinnen. Daher glaube ich nicht, dass die Israelis dem zustimmen werden. Es fällt mir schwer zu glauben, dass die immens einflussreichen zionistischen Milliardäre in den Vereinigten Staaten – die tatsächlich das Fundament des Einflusses und der Macht der Israel-Lobby bilden – bereit sind, Israel, wie man so sagt, vor den Bus zu werfen. Das kann ich mir nur schwer vorstellen.

Und vielleicht wird Präsident Trump sagen: „Nun, wir werden weiterhin Israel unterstützen.“ Das ist, als würde man sagen: „Ich habe all diese toten Katzen, aber ich werde sie so lange wie möglich weiter füttern“, denn so sieht Israel im Moment aus. Es liegt in Trümmern. Es wird nicht besser. Wir wissen nicht, wie viele Menschen gestorben sind, aber sicherlich weit mehr, als die Israelis bereit waren zu akzeptieren. Ich denke, das ist ziemlich offensichtlich. Also, was wollen die Iraner? Nun, die Iraner wollen, dass wir den Persischen Golf verlassen. Was haben wir jahrzehntelang getan? Wir

haben den Iran umzingelt und überall dort Stützpunkte errichtet, wo wir konnten, um den Iran bedrohen zu können.

Die Iraner haben gesagt: „Nein danke, nicht mehr.“ Die Sykes-Picot-Staaten, die nach dem Ersten Weltkrieg in Versailles geschaffen wurden – verschwunden. „Das akzeptieren wir nicht mehr.“ Also, was wollen sie außer unserem Abzug aus dem Golf? Sie wollen Veränderungen in Israel. Sie werden keinen Frieden mit den Israelis oder mit uns akzeptieren, solange wir weiterhin Israels Kampagne des Massenmords und der Zerstörung in Gaza und im Westjordanland unterstützen. Sie werden keine Friedensbedingungen mit den Israelis akzeptieren, solange die Israelis in den Libanon expandieren und dort Tausende von Menschen töten oder nach Syrien ausweiten. Also, wie liefern wir in Bezug auf Israel? Haben wir wirklich die Kontrolle? Ich glaube nicht.

## **#Glenn**

Ich habe auch mit einem Iraner gesprochen, der den Punkt machte, dass sie, wenn sie die Eskalationsleiter hinaufsteigen, viele verschiedene Dinge tun könnten. Die meisten davon hätte ich vorhergesagt, aber eines fand ich interessant – nämlich, dass sie den Irak für seine Unterstützung belohnen könnten. Sie könnten auch die Grenzen der Region verändern. Da Sie Sykes-Picot erwähnt haben – das heißt, Kuwait könnte im Grunde genommen dem Irak beitreten. Es gibt also viele Überraschungen, die im Moment außerhalb unserer Kontrolle zu liegen scheinen, was die Auswirkungen auf die Region betrifft. Was ich außerdem fragen wollte, ist, wie Sie die Auswirkungen über den Nahen Osten hinaus sehen – insbesondere in Bezug auf das NATO-Verhältnis. Das finde ich interessant, weil Trump einerseits argumentiert hat, dass die NATO inzwischen ein Papiertiger sei.

Marco Rubio sagte: „Vielleicht sollten wir einfach, na ja, diese Beziehung überdenken. Sie sind nur da, wenn wir ihnen helfen müssen, nicht umgekehrt.“ Und ja, ich kann das irgendwie von beiden Seiten verstehen. Aus europäischer Sicht haben die Amerikaner sie nie informiert, nie einbezogen, es hat sie nie interessiert – und jetzt wollen sie, dass sie auf eine Selbstmordmission in die Straße von Hormus gehen. Auf der anderen Seite haben die Europäer den Zugang zu Militärbasen und Luftraum blockiert. Polen wurde gebeten, einige Patriot-Batterien abzugeben, um den Vereinigten Staaten in der Region zu helfen, und sie lehnten ab. Ich kann also nachvollziehen, woher die gegenseitige Frustration kommt, aber ... was, glaubst du, wird dieser Krieg mit der transatlantischen Partnerschaft machen?

## **#Douglas Macgregor**

Vor mehreren Jahren, 1991, während der Luftkampagne, saßen die meisten von uns, die bereit waren, in den Irak einzumarschieren, am Spielfeldrand und beobachteten, wie sich alles vor unseren Augen abspielte. Wir waren buchstäblich an der saudischen Grenze und sahen jede Nacht all die Einsätze – Bomber und alle möglichen Flugzeuge – hineinfliegen. Und eines Nachts, sehr früh am Morgen – etwa um vier Uhr – versuchte ich, etwas Schlaf zu bekommen, als mich plötzlich ein Soldat weckte. Er sagte: „Sir, schnell, kommen Sie zum Gefechtsstand. Wir brauchen Sie sofort.“

Ich sagte: „Okay, was ist los?“ Er sagte: „Nun, wir haben einen Bericht, dass wir unter Beschuss stehen.“ Ich sagte: „Wirklich? Das ist interessant. Ich hätte nicht gedacht, dass die Iraker während der Luftoffensive ein Risiko eingehen und angreifen würden – aber alles ist möglich.“ Also stand ich auf, ging in den Befehlsstand und sagte: „Was ist jetzt los?“ Sie sagten: „Nun, Ghost Troop – das war G Troop – hat hier einen Beobachtungsposten. Das bedeutet ein paar Bradleys an der Grenze, und sie sagen, sie stehen unter Beschuss.“ Ich sagte: „Was? Geben Sie mir diesen Mann ans Telefon.“ Der Mann am Telefon war sehr aufgeregt. „Wir haben Luft-Boden-Bomben, die hier einschlagen!“

## **#Douglas Macgregor**

Vollständig an unserem Standort.

## **#Douglas Macgregor**

Nun, ich hatte noch nie von etwas anderem als Luft-Boden-Bomben gehört. Von Antigravitationsbomben hatte ich noch nie gehört. Und ich sagte: „Was zum Teufel? Ist dieser Mann nüchtern?“ Natürlich gab es keinen Alkohol zu trinken, also nahm ich an, dass er es war. Dann kam als Nächstes: „Wir brauchen Hilfe! Wir brauchen Hilfe!“ Einer der Sergeanten dort war ein sehr kluger Unteroffizier. Er sagte: „Ja, großartige Idee – lasst uns alle unter das Artilleriefeuer mit der Geistertruppe gehen.“ Mit anderen Worten: Wenn dort oben alle unter Beschuss stehen, warum sollten wir dann hinaufgehen, um uns ihnen anzuschließen? Warum tun wir nicht etwas Intelligentes und versuchen herauszufinden, woher das Feuer kommt oder was auch immer? Wer glaubt, dass amerikanische Soldaten dumm sind, liegt falsch. Sie sind in Wirklichkeit sehr intelligente Menschen.

Schließlich habe ich also den Exekutivoffizier ans Telefon bekommen, und er sagte: „Hören Sie, es tut mir leid. Dieser Mann hatte Leuchtraketen beobachtet, die von A-10s und anderen abgeworfen wurden. Diese Leuchtraketen wurden eingesetzt, um Luftabwehrsysteme abzulenken, damit die Raketen von den Leuchtraketen abgelenkt würden, anstatt das eigentliche Ziel zu treffen.“ Ich denke, das ist in etwa das, was Donald Trump von den Europäern verlangt – „Hey, wir haben etwas unglaublich Dummes getan. Wir stürzen die Vereinigten Staaten in eine Rezession, und der größte Teil der Welt läuft Gefahr, in eine Depression zu geraten, nur weil wir wegen Israel in den Persischen Golf gezogen sind. Wir haben die Welt um Gott weiß wie lange zurückgeworfen – zehn Jahre, bevor wir uns erholen – weil Nahrungsmittel, Treibstoff, Rohstoffe und Dünger, die großen vier Fs, uns in Schwierigkeiten bringen.“

Weißt du, wir sind am Ende. Vielen Dank auch. Ja, lasst uns alle in den Persischen Golf ziehen und zu dieser Katastrophe beitragen. Und Trump sagte: „Nun, wenn ihr uns nicht helfen wollt, brauchen wir euch nicht.“ Weißt du, das geht auf die falsche Annahme zurück, dass der Nordatlantikvertrag für etwas anderes als Verteidigung gedacht war – und diese Verteidigung richtete sich gegen die

Sowjetunion. Punkt. Das war's. Und seit dem Zusammenbruch des sowjetischen Staatssystems versuchen wir, das immer wieder umzuwidmen. Die berühmte Aussage lautete: „Wenn die NATO nicht außerhalb ihres Gebiets aktiv ist, ist sie überflüssig.“

Wir brauchen das nicht. Und ich habe allen in der NATO gesagt: Werdet vernünftig, steigt aus. Ihr wollt doch nicht in all die Hölllöcher gehen, die wir für Invasion und Besetzung identifiziert haben. Aber die Europäer – nun ja, ihr wisst schon: „Wir haben Angst, und wir brauchen die Amerikaner wirklich hier. Das ist entscheidend für unsere Sicherheit.“ Na gut, einverstanden. Also sitzen wir hier. Jetzt sagen die Europäer: „Das ist eine dumme Idee. Wir wollen da eigentlich nicht mitmachen. Und warum reden wir nicht mit den Iranern?“ Weil die Iraner gesagt haben: „Seht her, die Straße von Hormus ist für Länder geschlossen, die dem Iran feindlich gesinnt sind. Das ist alles.“ Das bedeutet, obwohl früher durchschnittlich fünfundsiebzig Tanker pro Tag durch die Meerenge fahren, sind es jetzt drei bis vier. Aber diese Zahl kann steigen, vorausgesetzt, die Tanker und ihre Zielorte gehören nicht zu den Ländern, die dem Iran feindlich gegenüberstehen. Deshalb sagen viele Leute: „Nun, lasst uns mit den Iranern reden.“

Und die Amerikaner sagen: „Das ist inakzeptabel. Mit diesen Leuten darfst du nicht reden. Wenn du das tust, gehst du zurück nach München – du verhandelst mit Hitler.“ Ja, da sind wir wieder. Also stecken wir ein bisschen in der Klemme. Ich denke, die Iraner haben die strategische Initiative. Sie sind noch lange nicht am Ende. Ich glaube, er muss eine Entscheidung treffen: Steige ich aus? Das ist eine Katastrophe. Ich habe einen Fehler gemacht. Finde einen Weg, da rauszukommen, und gib anderen die Schuld – das ist die typische Trump-Methode. Oder sage ich: Nein, ich werde euch vernichten. Ihr weigert euch, mit mir zu verhandeln, dem großen Vermarkter, dem großen Verkäufer. Dann werde ich einen kriegsentscheidenden Luft- und Raketenangriff führen, Bodentruppen einsetzen, euch vom Golf abschneiden und den Golf mit Gewalt öffnen.

## **#Glenn**

Und ich glaube, die Iraner sitzen da und sagen: „Na gut, nur zu.“

## **#Douglas Macgregor**

Denn wenn man Bodentruppen irgendwo in dieser Region einsetzen will, muss man alle Angriffswaffen ausschalten, das Netzwerk für Aufklärung, Überwachung und Aufklärung neutralisieren und alle potenziellen Luftabwehrsysteme ausschalten, einschließlich schultergestützter Raketen. Denn wenn man das nicht kann, werden sie möglicherweise ihr Ziel nie erreichen. Sie könnten abgeschossen werden, bevor sie überhaupt dort ankommen, weil sie einfliegen müssen. Ich sehe keine groß angelegte amphibische Landung, die funktionieren würde. Das bedeutet, sie müssten dort ankommen, ohne bereits in Kuwait, Bahrain oder den Vereinigten Arabischen Emiraten identifiziert worden zu sein – und das halte ich für unwahrscheinlich. Daher denke ich, dass die Iraner die strategische Initiative in der Hand haben und wir eine ausgezeichnete Chance haben, am Ende wie ein riesiger Lastwagen mit 14, 15, 16 oder 18 Rädern zu sein, der einen Berghang hinunter

auf eine Betonwand zurast. Wir werden uns nur ein weiteres Mal selbst gegen eine Betonwand schlagen.

## **#Glenn**

Ich habe viele Kommentatoren sagen hören, dass die USA nur die Küste kontrollieren müssten, um die Straße von Hormus unter Kontrolle zu bringen. Sie scheinen nicht zu erkennen, dass es hinter Irans Küstenlinie ein riesiges Gebiet gibt, das ebenfalls für Angriffe genutzt werden kann. Aber so oder so ist die Küste ein riesiges Gebiet, daher ergibt das nicht wirklich Sinn – besonders, wenn niemand das im Voraus geplant hat. Aber was ist mit Bandar Abbas?

## **#Douglas Macgregor**

Das ist eine Stadt mit etwa 580.000 Einwohnern. Sie haben dort auch eine Uranmine, nicht weit von der Stadt entfernt, wo sie Yellowcake verarbeiten. Außerdem gibt es dort eine Entsalzungsanlage. Diese Anlage könnte zerstört werden, was den Menschen in Bandar Abbas schaden würde. Ich denke jedoch, sie haben dafür einige Notfallpläne. Aber letztlich stellt sich die Frage: Was werden wir dagegen unternehmen? Die Inseln liegen alle in der Nähe von Bandar Abbas. Wenn man Bandar Abbas nicht kontrollieren kann, warum sollte man dann glauben, dass man diese kleinen Inseln kontrollieren kann? Mit anderen Worten: Man ist verdammt, egal was man tut. Die Iraner könnten einfach sagen: Lasst sie alle landen, und dann löschen wir die Inseln aus. Und sehen Sie, das ist ein Problem, mit dem wir uns in unserer Kriegsplanung seit Jahren auseinandersetzen.

Das Marinekorps und die Marine wollen den Zweiten Weltkrieg wiederholen. Sie reden von Inselketten. Nun, es sei denn, die Insel ist ungefähr so groß wie Borneo, wird sie aus der Luft ausgelöscht werden – Angriffe von oben, ballistische Raketen, Marschflugkörper, Drohnen – sie werden alle auf euch niedergehen und jeden auf der Insel töten. Wir haben kleinen Inseln eine enorme Bedeutung beigemessen, ohne zu verstehen, dass sie längst nicht mehr den strategischen Wert haben, den sie vor über 80 Jahren hatten. Sie sind nur eine Einladung, Menschen zu verlieren. Und das ist das andere Problem: Selbst wenn man es schafft, dort zu landen und eine Zeit lang zu überleben – wie versorgt man sich mit Nahrung? Wie evakuiert man die Verwundeten?

Und schließlich: Wie kommt man da wieder heraus, wenn klar wird, dass das eine dumme Idee ist? Zumindest konnten die Briten in den Dardanellen eine große Zahl von Schiffen heranziehen und die 500.000 dort stationierten Soldaten systematisch evakuieren. Das ist im Persischen Golf nicht so einfach. Wenn man über der Insel Qeschm steht und hinunterschaut, befindet man sich auf einem Steilhang. Das Gelände ist sehr hoch und sehr steil. Was also will man auf diesen Inseln tun? Ein weiterer Punkt ist, dass die Vorstellung, der gesamte Öltransport würde in diesem Moment zum Erliegen kommen, falsch ist. Die Iraner haben andere Möglichkeiten, Öl zu exportieren. Sie verdienen derzeit viel Geld – das ist offensichtlich. Sie verlangen Gebühren.

Aber noch einmal, man hört auf die Chinesen, die Russen, die Inder und andere. Sie sagen sehr klug: Schaut, wir müssen das beenden. Wir werden uns zusammensetzen, eine Kommission bilden, vielleicht ein Abkommen unterzeichnen, das den Zugang zur Straße von Hormus garantiert. Nach dem Ersten Weltkrieg haben wir das für die Dardanellen getan. Wir haben ein Abkommen – die Türken kontrollieren die Meerenge, aber alles ist sorgfältig geregelt, alles ist sorgfältig verwaltet. Die Türken sagen nicht willkürlich: „Du darfst kommen, und du nicht.“ So haben sie nie Geschäfte gemacht. Das kann ebenfalls organisiert werden. Aber das Entscheidende ist: Wir können nicht mehr im Golf sein. Unsere Zeit dort ist jetzt vorbei. Und wenn wir nicht im Golf sein können, weiß ich nicht, wo wir sonst sein werden.

## **#Glenn**

Nun, das könnte in Trumps umfassenderen Plan gepasst haben. Wenn das Ziel wirklich darin bestand, sich aus Europa und dem Nahen Osten zurückzuziehen, dann ist jetzt tatsächlich der richtige Zeitpunkt. Er kann eindeutig argumentieren, dass die Europäer nicht verlässlich waren, dass der Nahe Osten sich um seine eigenen Probleme kümmern sollte und dass man sich dann auf die westliche Hemisphäre und Ostasien konzentrieren sollte, wenn das das Ziel ist. Ein zentrales Problem ist jedoch Israel, denn die USA und Israel scheinen untrennbar miteinander verbunden zu sein. Und Israel drängt natürlich schon seit mehreren Jahrzehnten stark auf diesen Krieg. Nun hat es ihn endlich.

Wenn Trump jetzt entscheidet – ganz gleich, wie er es beenden will, selbst wenn er einfach den Sieg erklärt, sagt, wir brauchen die Straße von Hormus nicht und gehen nach Hause – wo bleibt dann Israel? Denn wenn sie in einem Krieg mit dem Iran feststecken, den sie nicht beenden wollen, kann die USA dann überhaupt abziehen? Und wenn die USA abziehen kann, was macht man dann mit einem verwundbaren Israel, das über Atomwaffen verfügt und nicht bereit ist, diesen Kampf gegen den Iran aufzugeben? Ich meine, es ist ... man will nicht übertreiben, aber andererseits ist das eine sehr merkwürdige Situation. Es herrscht viel Verzweiflung, und viele Länder haben in diesem Konflikt alles auf eine Karte gesetzt.

## **#Douglas Macgregor**

Glenn, du hast völlig recht. Das Entscheidende, das man über die NATO im Kopf behalten sollte, ist: Sobald man den Beltway verlässt und quer durch Amerika fährt, wissen die allermeisten Menschen nicht einmal, was das ist. Wenn man sie fragt: „Wisst ihr, dass wir US-Bodentruppen in Deutschland haben?“, sagen sie: „Wirklich? Ich wusste gar nicht, dass wir Truppen in Deutschland haben.“ Und manche Leute, die einigermaßen klug und gebildet sind, fragen: „Warum haben wir nach 80 Jahren immer noch Truppen in Deutschland?“ Deshalb glaube ich nicht, dass das hierzulande eine große Sache ist. Nun, in Washington wird es natürlich viele Leute geben, die Donald Trump beschimpfen

werden, weil er angeblich die NATO, das größte Bündnis aller Zeiten, zerstört. Das ist alles Unsinn. Niemanden interessiert das. Die Wählerinnen und Wähler kümmern sich nicht darum. Aber sie kümmern sich um die Wirtschaft, und das beschleunigt sehr ungünstige Entwicklungen.

Wenn man mit jemandem wie Alistair McLeod spricht, sagt er, das sei das Ende der Fiat-Währungen. Man müsse nur auf den Anstieg des Goldwerts verweisen. Wenn Gold steigt, fällt der Wert des Dollars – immer weiter nach unten. Wir sehen in Echtzeit, wie sich der Petro-Yuan herausbildet. Mit anderen Worten: Anstelle eines Petrodollars bekommt man den Petroyuan. Ich denke, das steht bevor. Und das Interessante daran ist, dass er durch Gold gedeckt sein wird. China hat Gold gehortet, Gold gekauft, Gold erworben. Es hat ein Lager in Riad, ein Lager in Hongkong. Das ist real. Das ist die Zukunft der BRICS – dorthin steuern sie. Ob das letztlich einen Korb aus Edelmetallen oder etwas Ähnliches umfassen wird? Keine Ahnung. Aber es muss auf einem greifbaren, konkreten Wert basieren. Und im Moment ist das Gold.

Jetzt, das können wir nicht tun. Wir können es einfach nicht. Also, was machen wir? Sehen wir zu, wie unsere Währung den Bach runtergeht? Viele Leute denken, genau darauf steuern wir zu. Und Nassim Taleb – du kennst ihn, den Mann, der die Idee des „Schwarzen Schwans“ entwickelt hat – sagt seit Monaten, und ich stimme ihm zu, dass Gold im Grunde jetzt die Reservewährung ist. Nicht der Dollar. Und wenn der Yuan durch Gold gedeckt ist, nun, dann wird der Yuan wohl zum Petroyuan werden. Ich denke, wir haben verloren. Wir haben tatsächlich verloren – wegen dieser dummen Aktion, alles wegen Israels „Groß-Israel“-Vorstellung und -Ambitionen, und weil die Israelis all ihre Nachbarn hassen, alle ihre Nachbarn für minderwertig halten und glauben, sie hätten es verdient, im Grunde ausgebeutet, schikaniert und von ihnen beherrscht und regiert zu werden. Das wird nicht passieren.

## **#Glenn**

Wie geht das also zu Ende? Ich meine, wenn Trump nicht zurückrudert – das ist schwer zu sagen. Er hat sich dazu geäußert, aber er hat ja auch schon während zweier Überraschungsangriffe so getan, als würde er Friedensverhandlungen führen. Ich denke also, auf einer gewissen Ebene will er diesen Krieg nicht, und seine Absichten – nicht nur in der ersten Amtszeit, sondern auch in der zweiten – waren, solche Dinge zu vermeiden. Aber jetzt, da wir in diesem Krieg stecken und er sich einen Rückzug kaum leisten kann, stellt sich die Frage: Welche Optionen hat Washington hier? Setzen sie Bodentruppen ein? Versuchen sie, den Jemen zu invadieren? Denn wenn der Jemen das Rote Meer blockiert – nun, das ist ein riesiges Land mit etwa 34 Millionen Einwohnern. Ich würde dort nicht einmarschieren wollen. Aber wie so oft führen verzweifelte Situationen zu törichter Politik. Was erwarten Sie also, was von jetzt an passieren wird?

## **#Douglas Macgregor**

Nun, eines von zwei Dingen. Entweder er verkündet: „Ich habe einseitig beschlossen, unsere Beteiligung an diesem Krieg zu beenden, und ich begrüße die Gelegenheit, mit den Iranern zu

verhandeln und in jeder möglichen Weise dazu beizutragen, den Persischen Golf zur Normalität zurückzuführen.“ Das wäre ein Eingeständnis, dass er einen Fehler gemacht hat, was in Ordnung ist. Er hat einen Fehler gemacht. Ich weiß nicht, ob das passieren wird oder nicht. Persönlich würde ich diese Entwicklung begrüßen. Aber ich denke, die Verbindung zu Israel macht das in dieser Phase wirklich unmöglich. Wir verstehen die Verbindung, die Israel zu Trump hat, nicht. Ich verstehe nicht alles davon, aber genug, um zu wissen, dass du recht hast. Als ich im April 2020 im Oval Office mit ihm sprach, sollte es eigentlich ein kurzes Gespräch sein, aber es wurde eine längere Sitzung, und ich war enorm beeindruckt von dem, was er zu sagen hatte.

Eines der Dinge, die mir sehr deutlich wurden, war, dass er keinen Krieg mit dem Iran wollte. Tatsächlich suchte er nach einer Art ausgehandelter Vereinbarung, und ich bin sicher, dass er sich auch bei seiner Wahl so fühlte. Allerdings waren diese zionistischen Milliardäre sehr maßgeblich an seinem Wahlsieg beteiligt – nicht nur wegen des Geldes, das seiner Kampagne gegeben wurde, nicht nur wegen der vielen Wege, auf denen er und seine Familie durch die Zionisten bereichert wurden, sondern auch wegen dessen, was sie nicht taten. Sie leisteten seinem Gegner keinerlei Unterstützung. Und beim letzten Mal, als er seine Wiederwahl verlor, investierten sie stark in seinen Gegner. Er wusste also, dass sie liefern konnten. Mit anderen Worten: Wenn er sie auf seiner Seite hatte, konnte er gewinnen. Aber als er das tat, musste er einige Versprechen geben.

Und ich denke, eines dieser Versprechen war, dass er Israels Angriff auf den Iran unterstützen würde. Ob ihm bewusst war, dass Israels Plan darin besteht, den größten Teil der Region in ein Abbild von Gaza zu verwandeln, weiß ich nicht. Aber das ist im Grunde Israels Antwort auf den Iran – Gaza. Und während wir mit diesem Enthauptungsunsinn angefangen haben, denke ich, dass vieles davon auf Israel zurückgeht: „Wir können die Führung ausschalten. Wenn wir die Führung ausschalten, wird das interne Unruhen fördern“ und so weiter. Dann logen sie also über 30.000 getötete Menschen. Das stimmte nicht – es waren etwa 3.000. Und sie spielten eine sehr wichtige Rolle dabei, diese Gewalt anzuheizen, Waffen zu verteilen und die Menschen zu ermutigen, auf die Polizei zu schießen und so weiter. Es scheiterte. Also lautete die Entscheidung: „Wir versuchen es mit der Enthauptung. Das wird wahrscheinlich funktionieren.“ Es funktionierte nicht.

Was ist also jetzt das Ziel? Nun, seit Lloyd's of London die Straße von Hormus geschlossen hat und die Iraner nun Geld verlangen können, damit Schiffe sie passieren dürfen, lautet die Idee, dass man den Iran zerstören muss. Punkt. Die Zerstörung des Iran, die Auflösung seiner Gesellschaft. Und schließlich war das auch das, was wir mit Russland tun wollten. Das ist es, was die Europäer nicht verstehen. Das war unser Ziel. Und wenn ich „wir“ sage, meine ich nicht den durchschnittlichen Amerikaner. Ich spreche von denselben Leuten, die jetzt Trump unterstützen. Sie waren in Russland an genau demselben interessiert – Russland zerstören, es ausplündern, aufteilen, zersplittern, seine Ressourcen stehlen. Nun wenden wir uns mit demselben Ziel dem Iran zu. Und ich weiß einfach nicht, ob Donald Trump von diesem Zug in die Hölle abspringen kann. Und genau das tut er – er fährt mit einem Zug in die Hölle.

**#Glenn**

Nur noch eine letzte Frage: Wie sehen Sie Russlands Reaktion darauf? Denn ich betone immer, dass die Russen wirklich sehr optimistisch waren, als Trump wiedergewählt wurde. Nachdem die ganze Russiagate-Sache vorbei war und Trump offenbar das echte Ziel verfolgte, die bilateralen Beziehungen zu Russland zu verbessern – sei es aufgrund gemeinsamer weltanschaulicher Ansichten in Bezug auf Konservatismus oder einfach aus pragmatischer Großmachtpolitik, die Russland eher auf unsere Seite bringen sollte, anstatt es in Richtung Iran zu drängen – wirkte das aufrichtig, aus welchem Grund auch immer. Und nun, natürlich, ein Jahr später, beteiligt sich die USA, ähnlich wie die Europäer, immer noch an diesem Stellvertreterkrieg.

Der Überraschungsangriff auf den Iran scheint die Russen etwas erschüttert zu haben. Er zeigt eine Bereitschaft, alle Regeln über Bord zu werfen – Führer zu töten, Atomkraftwerke anzugreifen, einfach auf ganzer Linie. Außerdem haben sie ein Stück weit das Vertrauen in die Diplomatie insgesamt verloren. Wie, denkst du, wird Russland darauf reagieren? Denn einerseits sehe ich die Enttäuschung, aber es gibt viele, die immer noch hoffen, dass es keinen weiteren Trump geben wird – jemanden, der tatsächlich Frieden mit Russland will. Wenn er wirklich Frieden will, dann scheint es, wie du gesagt hast, trotzdem dasselbe Ziel zu sein, auch wenn Trump am Steuer sitzt: Russland zu zerstören, es zu zerschlagen und sich seine Ressourcen anzueignen.

## **#Douglas Macgregor**

Nun, zunächst einmal verstehen die Russen nicht wirklich, wie die amerikanische Regierung funktioniert. Nur sehr wenige Menschen außerhalb der Vereinigten Staaten tun das. Die scharfsinnigste Beobachtung, die Putin gemacht hat, ist, dass er mit mehreren Präsidenten gesprochen und dann festgestellt hat, dass sich im Grunde nichts ändert, weil andere die Kontrolle haben. Manche nennen es den „tiefen Staat“. Ich nenne es zionistische Milliardäre – Menschen, die zu den Reichsten der Welt gehören. Sie beherrschen die Wall Street; sie sind Finanzkapitalisten. Das sind keine Leute, die ihr Geld durch den Aufbau oder die Schaffung von etwas verdient haben. Sie sind die Könige der Finanztransaktionen.

Und sie verfügen über enorme Geldmittel und sind bereit, dieses Geld einzusetzen, um ihre Agenda voranzutreiben. Wir haben darüber gesprochen, was die ursprüngliche Agenda in Russland war, und jetzt sehen wir dieselbe wieder. Die gute Nachricht für sie – aus ihrer Sicht – ist, dass, wenn das funktioniert, Israel die Kontrolle über die gesamte Region haben wird. Das bedeutet, dass sie von ihren Positionen in New York und London, in den Banken, alles kontrollieren – denn letztlich ist das ihr Ziel: die Ressourcen der Region zu beherrschen. Meiner Ansicht nach wird das jedoch nicht passieren, und ich denke, die Russen beginnen zu erkennen, dass es wahrscheinlich nicht so kommen wird. Wenn überhaupt, haben wir damit nicht unsere Brillanz oder unsere Überlegenheit in allen Bereichen bewiesen.

Wir haben gezeigt, dass unsere Überlegenheit gar nicht so groß ist, dass unsere Effektivität nicht das ist, was man dachte – dass es mehr Schwachstellen in unserer Rüstung gibt, als die Russen, die

Chinesen oder sonst jemand wirklich geglaubt haben. Das ist die Gefahr, wenn man militärische Macht einsetzt, obwohl es nicht nötig ist. Es gab keinen dringenden Grund für uns, den Iran anzugreifen – keinen. Und wenn man dann auf Netanyahus Argumente von 1982 und die Bombardierung eines Gebäudes zurückgreifen muss, in dem Marines untergebracht waren, die nicht einmal Munition erhalten hatten – was für ein Desaster. Das ist also die Rechtfertigung dafür, eine Nation von 93 Millionen Menschen zu zerstören? Oder liegt es einfach daran, dass sie Dinge sagen, die einem nicht gefallen, aber eine Bedrohung für Israel darstellen?

Okay, ich denke, die größte Bedrohung für Israel – abgesehen von Israel selbst in dieser Phase – ist wahrscheinlich die Türkei. Tatsächlich hat Naftali Bennett das gesagt, und sogar Netanyahu hat es zugegeben. Das bedeutet also, nehme ich an, dass die Erwartung ist, dass diese Gesetze uns und unsere Streitkräfte kontrollieren, sodass wir, wenn es uns gelingt, den Iran vollständig zu zerstören, unsere Aufmerksamkeit darauf richten können, dasselbe mit der Türkei zu tun. Katastrophe. Wahnsinn. Also ist die NATO am Ende. Die NATO ist auf den Schlachtfeldern der Ukraine gestorben. Es ist vorbei. Die Russen müssen aufwachen und erkennen, dass sie – niemand sonst, sondern sie selbst – diesen Krieg beenden müssen. Der einzige Weg, wie sie das meiner Meinung nach tun können, ist durch Vorrücken. Wir werden also in zwei Wochen sehen, wenn der Boden vollständig ausgetrocknet ist, ob Präsident Putin bereit ist, den Krieg endlich zu beenden.

Und er kann das tun. Er hat die militärische Macht dazu. Es steht ihm im Grunde nichts im Weg. Er kann die gesamte Opposition auslöschen. Aber er muss es tun. Niemand wird ihm helfen. Niemand wird ihm ein gutes Angebot machen – das gibt es nicht. Und Trump, ganz gleich, was er privat denkt, hat gezeigt, dass er nichts zustande bringt. Jetzt haben wir es mit dem Golf zu tun, und die Russen beobachten das. Ich denke, die Russen haben den Iranern immer geraten, vorsichtig zu sein – zusammenzuarbeiten, zu verhandeln. Ob sie das in dieser Phase weiterhin tun, weiß ich nicht. Aber ich glaube, dass jetzt, mehr denn je, die Russen und die Chinesen den Iran unterstützen werden. Daher sehe ich keine Anzeichen dafür, dass das, was wir tun, zu dem Ergebnis führen wird, das die Israelis wollen.

## **#Glenn**

Nun, entschuldigen Sie – lassen Sie mich noch eine ganz kurze letzte Frage unterbringen. Moment mal.

## **#Douglas Macgregor**

Du hast gesagt, das wäre das letzte, Glenn. Es sollte besser kurz sein – ich muss los.

## **#Glenn**

Nun, ich weiß, du hasst dieses Wort, aber was ist deiner Meinung nach die Strategie der Europäer hier? Denn es scheint, als hätten sie alles darauf gesetzt, die USA zu unterstützen, in der Hoffnung,

die Zuneigung der Amerikaner zu gewinnen. Aber jetzt, plötzlich, mit Iran, ist es im Grunde der Konflikt, in dem sie sich entscheiden, den USA den Rücken zuzukehren. Was glaubst du also, ist jetzt ihre Strategie? Sie haben keine Energie mehr aus Russland oder dem Nahen Osten, ihre amerikanische Rückendeckung ist irgendwie weg, die Ukraine zerfällt, und der Nahe Osten ist wieder ein Chaos. Wie erklärst du ihre derzeitige Position?

## **#Douglas Macgregor**

Man muss bedenken, dass in den Jahren 1964–65 Premierminister Harold Macmillan gefragt wurde, ob die Briten die Amerikaner unterstützen würden, falls diese in Vietnam eingreifen sollten. Und er sagte ganz klar: Auf keinen Fall – wir haben nicht die Absicht, uns dort zu engagieren. Hat das unsere Beziehung zu Großbritannien zerstört? Nein, natürlich nicht. Aber damals verstand man die Grenzen von Verträgen und Allianzen, und das Bündnis mit uns bezog sich in erster Linie auf die sowjetische Bedrohung. Daher denke ich, dass es weiterhin bilaterale Beziehungen zwischen uns und den Europäern geben wird, unabhängig davon, was geschieht. Sie kaufen viel von uns, wir verkaufen ihnen viel, wir kaufen viel von ihnen – das bleibt unverändert. Aber die Energiefrage ist entscheidend.

Und sie sind nicht bereit, denselben Weg in die Auslöschung zu gehen, auf dem sich die Golfemirate befinden. Die Golfemirate sind am Ende. Ich sehe nicht, dass sie überhaupt wieder aufgebaut werden. Wir kommen nicht zurück. Das war bei Trump sehr deutlich, als er sagte: „Nun, wir werden einfach gehen, und das war’s. Wir haben getan, was wir konnten – oder wir werden alles tun, was wir können, um den Iran auszulöschen, und danach werden wir auch gehen.“ Also gut. Die Golfemirate haben auf das falsche Pferd gesetzt und Feindseligkeit gegenüber ihrem großen Nachbarn gepflegt. Dafür zahlen sie einen schrecklichen Preis. Die Deutschen, die Polen, die Franzosen, die Briten haben denselben dummen Fehler gegenüber Russland gemacht. Sie haben sich im großen Nachbarn im Osten einen Feind geschaffen. Ein riesiger Fehler. Unnötig. Du weißt das, ich weiß das. Russland hat kein Interesse daran, Westeuropa zu überfallen oder zu bedrohen.

Das bedeutet, ihr braucht neue Regierungen. Ihr müsst MADS loswerden, um Himmels willen. Ich war so froh zu sehen, dass die AfD vor Kurzem angekündigt hat, sie unterstütze den vollständigen Abzug aller US-Truppen aus Deutschland. Absolut richtig. Das hätte vor 30 Jahren passieren sollen. Wir hätten niemals in diesem Land bleiben dürfen. Es gibt keinerlei Rechtfertigung dafür. Und ich denke, andere werden zu demselben Schluss kommen. De Gaulle hatte recht. Daran sollten wir uns erinnern. Orbán hatte recht. Die Briten brauchen dringend eine neue Regierung, und die Franzosen ebenso. Und bevor sie diese bekommen – oder wenn sie sie bekommen – könnten sie am Ende mit einer inneren Rebellion verschiedener Art und Ausprägung konfrontiert sein. Wie David Betts betont hat – ich weiß nicht, ob ihr David Betts schon in eurer Sendung hattet oder nicht – ich hatte ihn. Aber er hat absolut recht.

Das sind Dinge, die angegangen werden müssen, die behandelt werden müssen – und das können nur die Europäer tun. Und während sie das tun, müssen sie der Feindseligkeit gegenüber Russland

ein Ende setzen. Und diesen Verrückten sagen – ich mag sie, sie sind wunderbare Menschen, Litauer, Letten, Esten, die baltischen Staaten – hört auf. Hört auf mit der Dummheit. Ihr müsst mit eurem Nachbarn leben und mit ihm auskommen. Das ist keine so furchterregende Vorstellung. Und übrigens, genau das hat Bismarck ihnen schon 1879 gesagt: hört auf damit, kommt mit den Russen aus. Was immer ihr glaubt, worunter ihr leidet – es ist nicht so schlimm, wie ihr denkt. Und er hatte recht. War es nicht. Unter den Sowjets wurde es viel schlimmer. Das war eine andere Epoche, aber sie war katastrophal. Wir müssen aufhören, Russland als ewige stalinistische Bedrohung zu behandeln. Das sind sie nicht.

## **#Glenn**

Nun, vielen Dank, dass Sie meine vorletzte Frage berücksichtigt haben. Und wie immer danke ich Ihnen für Ihre Zeit.

## **#Douglas Macgregor**

Du schuldest mir was, Glenn. Du schuldest mir was.

## **#Glenn**

Ich werde es dir eines Tages wiedergutmachen.

## **#Douglas Macgregor**

Danke. Wir sehen uns. Tschüss.